

Gebrauchsanweisung.



Bild 1.

Zu Bild 1.

Man sortiere die Wäsche derart, daß die weißen, die bunten und die wollenen Stücke für sich behandelt werden können. (Bunte und wollene Wäsche darf **nicht** gekocht werden, auch darf dabei nur ganz **wenig** Soda zur Anwendung kommen.)

Zu Bild 2.

Beim Einweichen (wie üblich in lauwarmem oder kaltem Wasser mit etwas Seifen- und Soda- oder Seifenpulver-Zusatz) seife man die einzelnen Stücke an den schmutzigen Stellen gut ein. **Sehr schmutzige Stellen reibe man dabei etwas vor.** Das Einweichen und Einseifen geschieht am besten am Abend vor dem Waschtage. Die Wäsche soll nicht im Waschkessel gekocht werden, da dies die Maschine selbst besorgt.

Stärkewäsche wird am besten trocken eingeseift und dann eingeweicht. Als Einweichgefäß eignet sich auch der Deckel der Waschmaschine.

Zu Bild 3.

Am Morgen des Waschtages fülle man das Waschmaschinenunterteil mit möglichst weichem Wasser bis zum eingepprägten Striche. Ist das Wasser hart, so setze man eine entsprechende Quantität Borax zu. Die Verwendung eisenhaltigen Wassers ist zu umgehen, da dieses die Wäsche gelb macht.

Hat man ein Wasserschiff mit bezogen, dann ist auch dieses zu füllen.

Zu Bild 4.

Jetzt entzündet man Feuer im Ofen. Das Feuer brennt weniger gut, wenn man die Feuertür öffnet. Auf diese Weise läßt sich das Überkochen verhindern. Auf Wunsch wird die Maschine gegen entsprechenden Mehrpreis auch mit Gasheizung oder für Dampfheizung geliefert.



Bild 2.



Bild 3.



Bild 4.



Bild 5.

Zu Bild 5.

Sobald das Wasser warm ist schütte man in das Unterteil oder in die Trommel

bei Maschine Nr. 1:

160 g **Johns** Seifenpulver*) oder ca. 80 g Kernseife und 80 g Soda

bei Maschine Nr. 2:

220 g **Johns** Seifenpulver*) oder ca. 110 g Kernseife und 110 g Soda

bei Maschine Nr. 3:

300 g **Johns** Seifenpulver*) oder ca. 150 g Kernseife und 150 g Soda

bei Maschine Nr. 3½:

450 g **Johns** Seifenpulver*) oder ca. 225 g Kernseife und 225 g Soda

bei Maschine Nr. 4:

600 g **Johns** Seifenpulver*) oder ca. 300 g Kernseife und 300 g Soda

bei Maschine Nr. 4½:

900 g **Johns** Seifenpulver*) oder ca. 450 g Kernseife und 450 g Soda.

Wer völlig unschädliche Sauerstoffbleiche anwenden will, setze jeder Trommel etwas „Johns Rasenbleich-Ersatz“ zu. Ein Beutel reicht für ca. 40 Hemden. (Siehe Seite 48.)

Dann drehe man die Trommel etwa 10 mal, damit die Zusätze sich besser auflösen.

Zu Bild 6.

Man lege soviel Wäsche, so wie sie aus dem Einweichgefäß kommt, **ohne sie auszuwringen**, in die (festgestellte) Trommel, bis die Trommel voll ist, drücke die Wäsche aber nicht ein. Der zum Durcheinanderfallen der Stücke nötige Raum bildet sich später beim Drehen von selbst. Als dann schließe man die Trommel, lege den Deckel auf, und warte, bis es scharf kocht. (**Bei bunter oder wollener Wäsche darf man das Wasser durch Regulierung des Feuers nicht zum Kochen kommen lassen.**)



Bild 6.

*) Das Paket Johns Seifenpulver enthält ca. 500 g = ca. 1 Pfund.



Bild 7.



Bild 8.

Zu Bild 7.

Sobald der Dampf stoßweise aus den Wellenlöchern tritt — nicht früher! — (bei bunter oder wollener Wäsche, sobald das Wasser nahe am Kochen ist) hake man die Kurbel aus und beginne mit dem langsamen Drehen der Trommel. Hierzu kann man ein Kind verwenden, und man kann währenddem andere Arbeiten verrichten.

Es ist höchst wichtig, daß nur **ganz langsam** gedreht wird, etwa 10 mal vorwärts und 10 mal rückwärts, höchstens 12 mal in der Minute, damit die Wäsche gut durcheinanderfallen kann. Bei **schnellerem** Drehen preßt die Zentrifugalkraft die Wäsche an die Trommelwand und der Waschvorgang wird behindert. Das abwechselnde Vor- und Rückwärtsdrehen ist nötig, damit die einzelnen Wäschestücke sich nicht zu sehr zusammenballen. Länger als 20 Minuten braucht nicht gedreht zu werden.

Das Wasser muß (ausgenommen bei bunter und wollener Wäsche) fortwährend scharf kochen, die Maschine muß **geschlossen** bleiben, und der Deckel darf während des Waschens **nicht gelüftet** werden.

Wenn es überkochen sollte, vermindere man die Hitze des Feuers durch Öffnen der Feuertür. (Zugießen etwas kalten Wassers hilft auch.) Genau so verfähre man beim Waschen bunter oder wollener Wäsche, wenn das Wasser dem Kochen zu nahe kommen sollte.

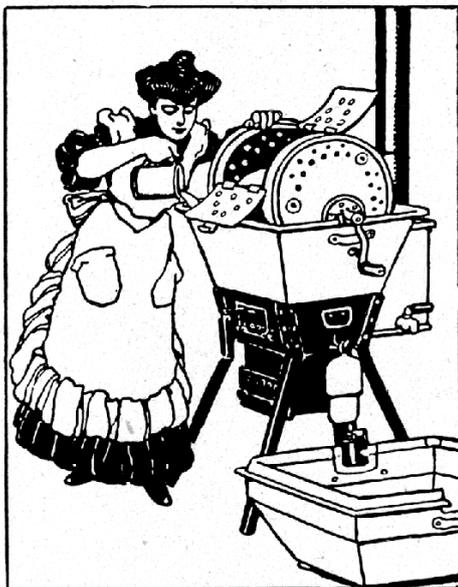


Bild 9.

Zu Bild 8.

Nach beendigtem Drehen hake man die Kurbel fest, nehme dann den Deckel ab, lasse (eventuell aus dem Wasserschiffe) sehr heißes Wasser in den Deckel oder in einen Waschtrog ein, und lege die Wäschestücke aus der Trommel **sofort** in dieses heiße Wasser. (Hierbei bedient man sich der hölzernen Wäschezange.) Es ist **wichtig**, daß die Wäsche zuerst in **heißem** Wasser kräftig gespült wird (wobei man sich auch der Holz- zange



Bild 10.



Bild 11.

bedient). Man **hüte** sich davor, kaltes Wasser auf die heiße Wäsche zu gießen, denn dadurch erstarren die Schmutz- und Fetteilchen, die ausgespült werden sollen, wieder, und die Wäsche wird **grau**. Das etwa später zum „Handrechtmachen“ des heißen Spülwassers nötige kalte Wasser gieße man also **vorsichtig** an der **Seite** des Gefäßes ein, so daß es die Wäsche nicht direkt berührt. Benützt man wie gesagt, beim heißen Spülen die hölzerne Wäschezange, dann kann man das Zugießen kalten Wassers überhaupt umgehen.

Bei richtiger Befolgung der Anweisung ist ein Nachwaschen **nicht** nötig. Sollte ein besonders schmutzig gewesenes **und beim Einseifen** (siehe Seite 49) **nicht richtig behandeltes** Stück noch dunkle Stellen zeigen, dann seife man es erneut richtig ein und lege es für die zweite Trommel zurück. (Tinten-, Wein- und Obstflecke gehen natürlich nur mit der Zeit — oder bei besonderer Behandlung (siehe Seite 54) heraus. Nach dieser kräftigen Spülung in heißem Wasser spüle man die Wäsche kräftig in **reinem kaltem** Wasser, wringe sie aus und mache sie zum Aufhängen fertig.

Zu Bild 9.

Jetzt gieße man etwas warmes Wasser (eventuell aus dem Wasserschiffe) zur Ergänzung des verbrauchten Wassers in die Maschine; man kann auch noch eine Kleinigkeit Seife und Soda oder aber Johns Seifenpulver zusetzen. (Die Lauge läßt sich für 2—3 Trommeln Wäsche verwenden, dann erst muß sie erneuert werden.)

Zu Bild 10.

Jetzt lege man **abermals** die Trommel voll Wäsche. (Siehe Erläuterung zu Bild 6.)

Zu Bild 11.

Während man die Wäsche der ersten Trommel zum **Aufhängen** vorbereitet, läßt man ein Kind die **zweite** Trommel nach der unter Bild 7 gegebenen Vorschrift drehen.



Bild 12.

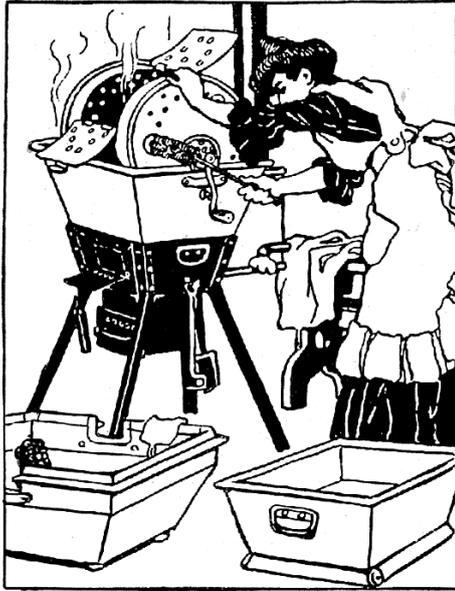


Bild 13.

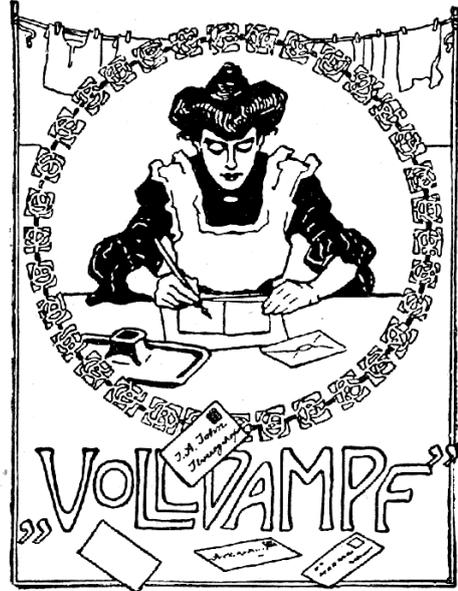


Bild 14.

Zu Bild 12.

Nach beendetem Drehen entleert man die zweite Trommel, spült die Wäsche nach der zum Bild 8 gegebenen Vorschrift und wringt sie aus.

Und so fort, bis die ganze Wäsche gewaschen ist.

Zu Bild 13.

Dann wasche man die Maschine, während sie noch **heiß** ist, mit einer scharfen Bürste in der heißen Lauge ab, reinige die Mitnehmer- (Regenspül-) Rohre mit einer Flaschenbürste, spüle alle Teile sauber ab und trockne sie mit einem Lappen sorgfältig aus. Ist sie ungereinigt kalt geworden, dann benütze man Petroleum und eine scharfe Bürste zur Reinigung. Die **Maschine** muß dann an einem trockenen Orte aufbewahrt werden (nicht im Keller). Der **Ofen** kann in der Waschküche stehen bleiben.

Bei Verwendung von **Johns Seifenpulver** ist die **Reinigung** der Maschine **sehr bequem**, weil dieses Seifenpulver im Gegensatz zur Seife **keine „Zinkseife“** ansetzt.

Johns Seifenpulver ersetzt Seife und Soda vollständig und es empfiehlt sich, dieses Seifenpulver auch sonst im Haushalte zu verwenden, da es im Gebrauch sparsamer ist, als Seife und Soda.

Johns Seifenpulver wird nach besonderen Rezepten hergestellt und ist **garantiert frei** von Chlor und sonstigen schädlichen Stoffen!

Es ist erhältlich beim Verkäufer der Johnschen „Vollampf“-Waschmaschine oder direkt bei der Fabrik.

Zu Bild 14.

Endlich nehme man sich ein paar Minuten Zeit, fülle das jeder Maschine beiliegende Zeugnis-Formular aus und sende es der Firma ein, von der man die Maschine geliefert erhielt.

Nachdem man durch die Maschine zwei Drittel der früher für die Wäsche gebrauchten Zeit erspart hat, kann es auf diese paar Minuten nicht ankommen; und der Lieferant der Maschine hat ein besonderes Interesse daran zu erfahren, ob und wie man mit der Maschine zufrieden ist.

Flecke und deren Entfernung.

Es ist bekannt, daß es verschiedene Flecke gibt, die durch das gewöhnliche Waschverfahren auch bei mehrfacher Wiederholung nicht oder nicht vollkommen entfernt werden können. Zu diesen gehören insbesondere Rostflecke, Tintenflecke, Rotweinflecke, Obstflecke und Stockflecke. Wir geben in folgendem eine kurze Anleitung zur Beseitigung solcher Flecke und bemerken, daß wir, sofern einmal Schwierigkeiten mit der Beseitigung **anderer Flecke** vorkommen sollten, sehr gerne auf **schriftliche Anfragen** **kostenlose Auskunft** über die **zweckmäßigste Entfernung jeder Fleckart** und auch über die **rationelle Säuberung von Kleidungsstücken** usw. geben.

Rostflecke.

Die fleckige Stelle wird mit heißem Wasser angefeuchtet, in ein mit kochendem Wasser gefülltes Blechgefäß gelegt und mit Kleesalz in der Weise behandelt, daß man etwas auf die Stelle streut und es mit in heißes Wasser getauchtem Finger verreibt, unmittelbar darauf muß die Stelle in klarem Wasser gut ausgewaschen werden. Verschwindet der Fleck trotzdem nicht ganz, dann muß das Verfahren noch einmal wiederholt werden.

Rotweinflecke.

Aus weißer Wäsche werden Rotweinflecke am besten durch ein Chlorbad entfernt. Die Wäsche wird erst abgekocht und dann taucht man die Flecke in eine Chlorlösung, die in der Weise zu bereiten ist, daß man 100 Gramm Chlor auf 8 Liter kaltes Wasser nimmt. Die Lösung ist, nachdem sie sich gesetzt hat, durch ein Tuch zu gießen, wodurch verhindert wird, daß ungelöste Kalkteile im Wasser bleiben. Selbstverständlich folgt auf das Chlorbad ein kräftiges, womöglich mehrmaliges Auswaschen in kaltem Wasser. Hat man Gelegenheit zur Rasenbleiche, so genügt es, wenn man die Flecke mit Zitronensaft beträufelt.

Obstflecke.

Solche Flecke entfernt man am besten in der Weise wie Rotweinflecke.

Tintenflecke.

Auch Tintenflecke kann man wie die Rotweinflecke beseitigen; wenn noch ein gelber Schein zurückbleibt, so empfiehlt sich die Anwendung von Kleesalz in der unter „Rostflecke“ angeführten Art und Weise.

Stockflecke.

Derartige Flecke werden aus weißer Wäsche zweckmäßig dadurch entfernt, daß man die betreffenden Stellen (nach kräftigem Einreiben mit schwarzer Faßseife) unter gutem Sodazusatz abkocht, alsdann sind die betreffenden Stellen ebenfalls in ein Chlorbad zu tauchen, wie das unter „Rotweinflecke“ beschrieben ist.

Obst-, Blut- etc. -Flecke sind auch leicht zu entfernen, indem man den Inhalt eines Beutels „Johns Rasenbleich-Ersatz“ in $\frac{1}{2}$ Liter lauwarmen Wassers auflöst, die fleckigen Stücke darin über Nacht zugedeckt einweicht und sie dann auswäscht und spült. Keinerlei Schädigung der Faser! **Rostflecke** gehen hierbei nicht heraus!